

Israels fragiler Staat – die unbequeme Realität | Dr. Shir Hever

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Bevor ich mit diesem Interview beginne, möchte ich Sie über die neuesten Zahlen unserer Crowdfunding-Kampagne informieren. Am 1. Dezember 2025 haben wir unsere Crowdfunding-Kampagne mit dem Ziel gestartet, 80.000 Euro zu erreichen. Der aktuelle Stand der Crowdfunding-Kampagne liegt bei 79.600 Euro, dank 2024 Spendern. Menschen aus allen sozialen Hintergründen haben gespendet. Von Rentnern, Studenten, Alleinerziehenden und sogar Arbeitslosen. Wir haben kleine und große Beträge erhalten, und dank einer kollektiven Anstrengung können wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus bis zur Crowdfunding-Kampagne im nächsten Jahr fortsetzen. Ich bin beeindruckt, dass wir angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland so nah an unser Ziel herankommen konnten und es nur um ein paar Hundert Euro verfehlten. Ihr Einsatz hat bewiesen, dass Journalismus, der eine kritische und alternative Perspektive zu dem bietet, was wir in den Leitmedien erfahren, ohne Werbung, Konzern- und Staatsfinanzierung funktionieren kann. Und dass Bürger, wenn sie sich zusammentun, gemeinsam eine der wichtigsten Säulen unserer Demokratie stärken können, nämlich die Rolle des unabhängigen Journalismus. Mein Team und ich möchten Ihnen nicht nur dafür danken, dass Sie uns die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen, um unsere Arbeit fortzusetzen, sondern auch für die Anregungen, die Sie uns mit auf den Weg geben. Heute spreche ich mit dem unabhängigen Wirtschaftsforscher, Journalisten und Autor Dr. Shir Hever über die jüngsten Entwicklungen rund um Israel und Gaza. Shir, willkommen zurück in der Sendung.

SH: Danke für die Einladung, Zain.

ZR: Ich möchte mit der Situation in Gaza beginnen und einige Entwicklungen für unsere Zuschauer kurz zusammenfassen. Seit Oktober 2023 hat der Gazastreifen mit mehr als 71.600 von Israel getöteten Palästinensern einen katastrophalen menschlichen Tribut gefordert. Diese

Zahlen wurden wiederholt von den Vereinten Nationen und humanitären Organisationen angeführt und kürzlich auch in israelischen Medien bestätigt. Seit dem so genannten Waffenstillstand vom Oktober 2025, auf den sich Präsident Trump in seinem so genannten Friedensplan beruft, gehen die israelischen Angriffe unvermindert weiter. Nach Angaben der Washington Post wurden seither mehr als 550 Palästinenser getötet, darunter rund 100 Kinder. Israel hat nun eine eingeschränkte Öffnung des Grenzübergangs Rafah nach Ägypten erlaubt. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation benötigen rund 18.000 Zivilisten im Gazastreifen dringend medizinische Behandlung außerhalb des Gebiets, während Israel nur rund 50 Personen pro Tag passieren lässt, darunter Patienten und begleitende Angehörige. Laut Trumps so genanntem Friedensrat ist der Plan nun in die zweite Phase eingetreten, in der die Entwaffnung der Hamas als Voraussetzung für den Wiederaufbau und einen vollständigen Rückzug Israels gefordert wird. Können Sie uns Ihre Einschätzung des bisherigen Waffenstillstands geben und dann auch über Trumps so genannten Friedensrat sprechen? Halten Sie es überhaupt für realistisch, dass die Hamas unter diesen Bedingungen die Waffen niederlegt?

SH: Lassen Sie mich zunächst feststellen, dass Ihre Aussage, die israelischen Medien hätten eingeräumt, dass mehr als 70.000 Palästinenser, davon die meisten Zivilisten, getötet worden seien, nicht ganz richtig ist. Das israelische Militär hat diese Zahl offiziell bestätigt, aber die Medien berichten so gut wie nichts über die Geschehnisse in Gaza. Vielleicht können wir mehr über den internen Diskurs in Israel sprechen, aber ich möchte das nur in die richtige Perspektive rücken. Die Lage in Gaza ist natürlich sehr ernst, und viele Palästinenser in Gaza sagen, dass sie nicht das Gefühl haben, dass ein Waffenstillstand existiert. Es wird immer noch bombardiert, und Israel versucht nicht nur immer noch, sondern ist dabei auch erfolgreich, die humanitäre Hilfe einzuschränken und zu verweigern. Die Organisation Ärzte ohne Grenzen war gezwungen, den Gazastreifen zu verlassen und ihre Tätigkeit einzustellen, weil Israel unangemessene Forderungen an die Organisation stellte, die vollständige Überwachung ihrer Mitarbeiter im Gazastreifen zuzulassen, was die Organisation nicht akzeptieren konnte. Die Grenze von Rafah wird nun also auf der einen Seite von Ägypten, auf der anderen Seite aber von der Al-Shabaab-Miliz kontrolliert. Zumindest höre ich das von palästinensischen Zeugen vor Ort, die berichten, dass diese von Israel finanzierte und bewaffnete Miliz über den Grenzübergang entscheidet und die Menschen beim Überqueren des Grenzübergangs kontrolliert. Dies ist Teil der sehr kolonialen, imperialistischen Methode Israels, die palästinensische Gesellschaft zu spalten. Aus den israelischen Medien und den Berichten des israelischen Geheimdienstes erfahre ich, dass die Hamas ihre Macht im Gazastreifen wieder aufbaut, dass sie tatsächlich in der Lage ist, die Al-Shabaab-Miliz und andere pro-israelische Kräfte im Gazastreifen anzugreifen und ihre Macht wiederherzustellen, und dass die Hamas auf keinen Fall eine Entwaffnung akzeptieren wird. Aus den Erklärungen, die die Hamas selbst abgab, geht hervor, dass sie bereit ist, ihre schweren Waffen abzugeben, aber nicht ihre leichten Waffen. Und es gibt eine ganze Diskussion darüber, was als schwere oder leichte Waffe gilt. Ich glaube, wir leben jetzt in einer Welt, in der alles von den Entscheidungen von Präsident Trump abhängt, die sich von Stunde zu Stunde ändern können. Und das bringt mich zum zweiten Teil Ihrer Frage über den Friedensrat, denn Trump hat den Gazastreifen als Ausgangspunkt für eine neue globale

Strategie benutzt, die er die Donroe-Doktrin nennt und die eigentlich die Vereinten Nationen ersetzen soll. Und ich halte das für eine schreckliche Entwicklung, seit er diesen Friedensrat gegründet hat. Und wenn man sich die Charta des Friedensrates ansieht, wird das Wort Gaza oder Palästina nicht einmal erwähnt. Es handelt sich um eine Organisation, die eine Art Weltschiedsgericht sein soll, wofür die UN gegründet wurde. Und dieselben Länder, vor allem die westlichen Regierungen, die Teil des Sicherheitsrates sind, haben Trumps verrückte Ideen des Friedensrates mitgetragen, weil sie dachten, dass dies einen Waffenstillstand in Gaza herbeiführen würde, und stellen jetzt fest, dass sie damit eigentlich nur den Ast absägen, auf dem sie saßen, denn ihre Fähigkeit, im Sicherheitsrat abzustimmen, wird nichts bedeuten, wenn Trump versucht, diese neue Weltordnung zu schaffen, die nicht von den Vereinigten Staaten, sondern von ihm persönlich geleitet wird.

ZR: Können Sie mehr über diese Milizen sagen? Ich glaube, Reuters und sogar Haaretz berichten darüber. Es heißt, sie hätten sich den Hamas-Kämpfern entgegengestellt und sich als alternative Autorität präsentiert. Was sagt es über Israels Militärstaat aus, dass sie diese Milizen einsetzen müssen? Kann Israel auf diese Weise seine Ziele erreichen, indem es Stellvertreter einsetzt und gleichzeitig vor den Medien den Anschein erweckt, dass es die Grenzen respektiert oder die so genannte gelbe Linie?

SH: Wenn ich Ihnen alle historischen Fälle aufzählen würde, in denen Israel in den besetzten palästinensischen Gebieten oder im Libanon oder auch in anderen Ländern eine Art Miliz rekrutiert, bewaffnet und ausgebildet hat, würde uns die Zeit ausgehen. Es gibt so viele Fälle dieser Art, wobei Israel diese Methode nicht erfunden hat. Das britische Empire hat das natürlich auch getan, und andere Imperien auch. Ich denke, es ist erwähnenswert, dass ein Imperium oder eine koloniale Macht sich in sehr gefährliches Terrain begibt, wenn sie beginnt, die einheimische Bevölkerung zu bewaffnen, um Spaltungen herbeizuführen und eine Art lokale Polizei oder Vollzugskräfte zu schaffen, die dem Imperium gegenüber loyal sind und nicht der einheimischen Bevölkerung gegenüber. Das haben wir im Libanon erlebt. Im Libanon brach diese ganze Politik völlig zusammen, als die südlibanesische Armee, die eine israelische Schöpfung war, im Jahr 2000 kollabierte. Die Hisbollah besiegte sie vollständig. Daraufhin hatte Israel keine andere Wahl, als libanesische Bürger in Israel aufzunehmen und ihnen die israelische Staatsbürgerschaft zu geben, was Israel niemals zulassen möchte, nämlich Nicht-Juden die Staatsbürgerschaft zu geben, aber es hatte keine andere Wahl, und natürlich verlor es alle seine Festungen und Besitztümer im Libanon. Dies wird also als einer der größten Fehler des israelischen Imperialismus angesehen. Im Westjordanland war Israel erfolgreicher, indem es die Palästinensische Autonomiebehörde als eine Art Stellvertreter einsetzte, was aus palästinensischer Sicht natürlich äußerst umstritten ist, denn die Palästinensische Autonomiebehörde selbst behauptet, wir seien kein Stellvertreter für die israelische Besatzung, aber aus israelischer Sicht, aus Sicht der israelischen Militärführung, betrachten sie die Palästinensische Autonomiebehörde als ihre Untergebenen. So sprechen sie über sie. Der Unterschied besteht darin, dass Israel die südlibanesische Armee über Jahre hinweg aufgebaut, ausgebildet, bewaffnet und finanziert hat. Bei der Palästinensischen Autonomiebehörde hat Israel in internationaler Zusammenarbeit eine kontinuierliche Strategie entwickelt, um der Palästinensischen

Autonomiebehörde als Vertreter der palästinensischen politischen Gruppierungen, die legitime politische Gruppierungen und Parteien sind, Legitimität zu verleihen. Bei Al-Shabaab ist dies jedoch nicht der Fall. Sie tun es wahllos, schnell und ohne Plan, nur um einige der Soldaten zu befreien, denn das ist es, was sie wirklich wollen. Sie wollen die Soldaten aus der Gefahrenzone bringen, aufgrund all der Proteste innerhalb Israels und aufgrund all der Probleme, mit denen diese Soldaten konfrontiert sind, psychische Probleme, Selbstmorde und Ungehorsam.

ZR: Konzentrieren wir uns nun auf Israel und den Iran, und ich möchte auch hier einige der jüngsten Entwicklungen für unsere Zuschauer zusammenfassen. Im Januar 2026 äußerte sich der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu öffentlich zu den Protesten im Iran, lobte den Freiheitskampf der Demonstranten und verurteilte die Tötung von Zivilisten. Am 29. Januar berichtete Reuters, dass Präsident Trump mögliche Schläge gegen den Iran erwägt. In demselben Reuters-Bericht erklärte ein hochrangiger israelischer Beamter, dass Luftangriffe allein nicht ausreichen würden, um das iranische System zu stürzen, und dass Bodentruppen erforderlich wären, sollte ein Regimewechsel das Ziel sein. Erst kürzlich, im Februar, berichtete Reuters, dass sich amerikanische und iranische Beamte auf Gespräche in Istanbul vorbereiteten, wobei Beamte beider Seiten erklärten, die unmittelbare Priorität dieser Gespräche bestehe darin, eine militärische Eskalation zu vermeiden und einen größeren Konflikt zu verhindern. Auch wenn sich die Spannungen derzeit abzuschwächen scheinen, können sie jederzeit wieder aufflammen, denn wir haben eine ähnliche Vorgehensweise bereits erlebt. Letztes Jahr führten die Vereinigten Staaten Luftangriffe auf iranische Atomanlagen durch, als diplomatische Bemühungen im Gange waren und sich die europäischen Außenminister nur einen Tag zuvor mit dem Iran getroffen hatten. Glauben Sie angesichts dieser Entwicklungen, dass sich Israel auf einen weiteren Krieg mit dem Iran vorbereitet? Und sind Sie der Meinung, dass Israels Militär und Luftverteidigungssysteme tatsächlich für eine weitere Auseinandersetzung gerüstet sind?

SH: Alles, was mit den Ereignissen im Iran zusammenhängt, kann ich nicht beurteilen. Ich bin kein Experte für die militärischen Fähigkeiten des Irans und auch nicht für sein politisches System und wie stark die Protestbewegung ist. Aber ich kann feststellen, dass auf israelischer Seite die Vorstellung besteht, das Regime im Iran würde gestürzt werden und ein pro-israelisches, freundliches Regime an die Macht kommen, vielleicht in ähnlicher Weise wie in Syrien. Aber ich glaube, dass diese Vorstellung von der israelischen Regierung, insbesondere von Netanjahu selbst, als Mittel zur Machtausübung erfunden wurde. Wie der ehemalige Kommandeur des israelischen Militärgesetzdienstes, Tamir Heyman, vor zwei Tagen sagte, ist Israels beste Strategie, um den Sturz des iranischen Regimes zu erreichen, nichts zu tun. Und das Beste, was passieren könnte, wäre, wenn es kein Abkommen gäbe, kein Atomabkommen, denn ein Atomabkommen würde dem iranischen Regime Legitimität und internationale Unterstützung verschaffen. Israel sollte sich also diplomatisch gegen ein Abkommen wehren, wie es das schon immer getan hat, aber jede Art von militärischer Intervention würde das Gegenteil bewirken. Aber meiner Meinung nach ist dies nicht die Überlegung der israelischen Regierung. Vielmehr ist dies eine persönliche Angelegenheit für Netanjahu . Denn bevor Netanjahu Teil der israelischen Politik war, war der Iran für die

israelische Bevölkerung keine derartige innenpolitische Angelegenheit. Und während der zehn Jahre, in denen Netanjahu eine Zeit lang nicht in der israelischen Politik tätig war, war der Iran auch kein Thema. Es ist also wirklich mit ihm verbunden. Er braucht den Iran, aber er braucht den Iran als reale Bedrohung, denn wenn es sich nur um einen einseitigen Angriff handelt, wie es Israel in Doha, in Katar, getan hat, oder sogar um einen Bombenanschlag in Gaza, dann erregt das die israelische Aufmerksamkeit, die Aufmerksamkeit der Medien, höchstens für ein paar Stunden. Aber bei diesem Angriff im Juni, der 12 Tage andauerte, wurde die Aufmerksamkeit der Israelis auf jeden Fall geweckt, weil sie dachten, sie würden sterben, weil sie dachten, Israel würde verlieren, weil sie auf eine echte Konfrontation mit dem Iran absolut nicht vorbereitet waren. Der Iran ist größer als Israel. Der Iran hat mehr Soldaten und eine Menge Raketen und dergleichen, und die Israelis sind einfach nicht bereit, den Preis dafür zu zahlen. Die Israelis haben Optionen; viele Israelis können ausreisen, viele Iraner nicht.

Das Ziel eines Angriffs auf den Iran ist es also, die israelische Öffentlichkeit in Angst und Schrecken zu versetzen und jede Art von Protest innerhalb Israels zum Schweigen zu bringen. Netanjahu braucht dies als eine Art Trumpfkarte. Und wenn Sie mich fragen, wie wahrscheinlich ein Angriff Israels auf den Iran ist, würde meine Antwort lauten: Das hängt davon ab, wie sicher sich Netanjahu in einem bestimmten Moment fühlt. Im Moment befindet sich Netanjahu in einer relativ starken Position. Der Prozess gegen ihn ist eine Farce, und es gibt wirklich keine Anzeichen dafür, dass er verurteilt werden könnte. Er hat wachsende Unterstützung durch den rechten Flügel in Israel. Die Linken, oder ich will sie nicht als links bezeichnen, sondern eher als die oppositionellen Kräfte, streiten sich untereinander und versuchen zu behaupten, dass sie, auch wenn sie gegen Netanjahu sind, niemals eine Koalition mit den palästinensischen Bürgern Israels eingehen werden, was bedeutet, dass sie ohnehin keine Chance haben, eine Mehrheit zu bilden. Unter diesen Bedingungen kann Netanjahu die Wahlen verschieben oder sie abhalten und gewinnen oder tun, was er will. Es gibt keinen Grund für ihn, einen Krieg zu beginnen. Sollte sich die Situation ändern, könnte es genau so kommen wie am 13. Juni letzten Jahres, als ein Misstrauensvotum gegen seine Regierung anstand und er dies durch einen Angriff auf den Iran verhinderte. Das ist also meine Antwort. Es geht nicht um die Raketen.

Sie haben mich jedoch nach den israelischen Luftverteidigungssystemen gefragt, und ich denke, wir sollten uns daran erinnern, dass es nicht die israelischen Luftverteidigungssysteme waren, die eine wichtige Rolle beim Schutz des israelischen Luftraums während des 12-tägigen Krieges mit dem Iran im letzten Jahr gespielt haben. Es waren die amerikanischen. Und zwar aufgrund der Aegis-Kreuzer und der FAD-Systeme und der Patriot-Systeme und dergleichen, die die USA einsetzen, und anscheinend auch auf jordanischem Territorium, was auch in Jordanien sehr umstritten war — warum sollte Jordanien Israel vor einem iranischen Angriff schützen? — aber andererseits sagte Jordanien, es bestehe immer das Risiko, dass Raketen auf jordanischen Boden fallen, und deshalb müsse man die eigene Bevölkerung schützen, aber man tue dies auch mit amerikanischen Waffen, nicht mit jordanischen Waffen. Es besteht also eine völlige Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten. Diese Abhängigkeit hat aber auch ihre Grenzen. Und selbst wenn die Vereinigten

Staaten behaupten würden, dass sie gewillt sind, unbegrenzt viel Geld aufzuwenden und alles für Israel zu tun, und dass es nicht „America first“, sondern „Israel first“ heißt, selbst wenn sie das sagen, werden sicherlich einige Raketen auf Ziele innerhalb Israels fallen, wie es bereits geschehen ist. Und das ist etwas, wovor die Israelis Angst haben, und es hat einen wirtschaftlichen und psychologischen Effekt. Es ist also nicht so, dass sich Israel willkürlich auf ein solches Abenteuer einlassen kann, es liegt nicht im nationalen Interesse Israels. Es kann unter bestimmten Umständen im persönlichen Interesse von Netanjahu liegen.

ZR: Wenden wir uns nun der israelischen Wirtschaft zu. Nach mehr als zwei Jahren Krieg und anhaltenden regionalen Spannungen seit Oktober 2023 wird darüber diskutiert, ob Israel nun wirklich einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt. Laut dem Bericht der israelischen Zentralbank vom 5. Januar 2026 wuchs die Wirtschaft im Jahr 2025 um 2,8 % und wird in diesem Jahr voraussichtlich um etwa 5,2 % wachsen. Gleichzeitig geht der Internationale Währungsfonds (IWF) davon aus, dass die israelische Wirtschaft in diesem Jahr um 4,8 % wachsen wird, nachdem die Wachstumsrate im vergangenen Jahr geringer war. Es scheint auch ein breiteres Narrativ zu herrschen, dass Israel als geopolitischer Gewinner hervorgegangen ist, da der iranische Einfluss geschwächt ist und mit innenpolitischen Unruhen zu kämpfen hat, die Hisbollah an den Rand gedrängt und die Hamas militärisch stark geschwächt wurde. Glauben Sie vor diesem Hintergrund, dass diese Berichte über den wirtschaftlichen Aufschwung Israels die Realität widerspiegeln, oder gibt es vielleicht wichtige Aspekte, die in dieser Darstellung fehlen?

SH: Ich beginne mit einer moralischen Aussage, denn all diesen Argumenten liegt eine gewisse Logik zugrunde: Warum sollten die Menschen in Israel investieren? Warum sollten die Menschen glauben, dass sich die israelische Wirtschaft erholen kann? Es basiert auf einer Art Erzählung, dass die Israelis irgendwie widerstandsfähiger sind als andere Menschen, einfallsreicher. Sie können einen Krieg führen und gleichzeitig ihre Wirtschaft ausbauen. Sie können dort produzieren und innovieren, wo kein anderes Volk dies kann. Wenn man also Israel mit anderen Ländern vergleicht, in denen kein Krieg herrscht, dann wäre Israel immer noch im Vorteil, weil es eine Art Übermensch ist. Und ich benutze das Wort, weil ich denke, dass dies eine rassistische Idee ist. Es ist einfach unmoralisch zu glauben, dass die israelische Widerstandsfähigkeit real ist. Sie basiert auf einem sehr nationalistischen, sehr rassistischen Narrativ. Lassen wir das also beiseite und sprechen wir über die tatsächlichen wirtschaftlichen Indikatoren. Und was wir in der israelischen Wirtschaft tatsächlich sehen, ist ein enormer Hype. Es gibt eine konzentrierte Anstrengung, Informationen zu verbergen. Die Kreditagenturen wie Moody's, die Israels Kreditprognose erhöht haben, tappen sehr leicht in die Falle, wie sie es immer tun, aber dahinter muss man sich die tatsächlichen Berichte ansehen und einen Vergleich anstellen. Der israelische Rechnungshof, der Teil des Finanzministeriums ist, gehört also eigentlich zum Smotrich-Ministerium. Smotrich, der über den israelischen Haushalt, den Regierungshaushalt, sagte, dies sei ein Kriegshaushalt, und mit der Hilfe Gottes werden wir siegen. Er ist also kein Finanzminister. Er ist der Bote Gottes. Und jeder andere Finanzminister in jedem anderen Land, der so etwas sagen würde, würde sofort einen Ansturm auf die Währung auslösen. Aber das ist in Israel nicht der Fall. Stattdessen veröffentlicht der Finanzminister jedes Jahr einen Bericht darüber, wie der

Haushalt tatsächlich ausgegeben wurde. Und aus diesem Bericht geht hervor, dass Israel Schulden in Höhe von zig Milliarden Dollar anhäuft, indem es Waffen hauptsächlich von westlichen Rüstungsunternehmen kauft; mehrere Dutzend Milliarden auf Kredit. Sie kaufen also die Waffen, aber erklären, dass sie sie nicht sofort bezahlen werden, sondern erst ein Jahr später. Auf Englisch wurde auch ein Bericht veröffentlicht, der sich mit den israelischen Schulden befasst. Und in diesem Bericht über die israelischen Schulden haben sie vergessen zu erwähnen, dass sie Waffen auf Kredit kaufen. Sie sprechen also nur über die Schulden, die sie durch den Verkauf von Anleihen, Staatsanleihen, anhäufen. Wenn es also eine Lücke zwischen den Staatsanleihen und den Krediten im Wert von mehreren zehn Milliarden Dollar gibt, ist das eine zusätzliche Verschuldung der israelischen Wirtschaft. Inzwischen steigt der Zinssatz für die israelischen Schulden, weil die Spekulanten, die israelische Anleihen kaufen, keine Idioten sind. Einige von ihnen sind zwar Idioten, weil sie israelische Anleihen kaufen, aber einige glauben, dass es eine Chance gibt, dass Israel seine Schulden zurückzahlen kann, und verlangen deshalb einen extrem hohen Zinssatz, um das Risiko zu kompensieren. Das ist also ein weiteres ernsthaftes Problem für Israel, seine Schulden in Zukunft zurückzahlen zu können.

Außerdem haben wir die absurde Situation, dass die israelische Börse sehr gut abschneidet und die israelische Währung, der israelische Schekel, im Verhältnis zum Dollar sehr gut dasteht. Und beides hat ganz offensichtliche Gründe, die mit dem Krieg zu tun haben. Aufgrund der Reservisten, die ich bereits erwähnt habe, Israel hat einen Mangel an Soldaten, hat es wirklich ein ernsthaftes Problem, genügend Soldaten in Gaza einzusetzen. Besonders dann, wenn die Soldaten für extrem lange Zeiträume für den Reservistendienst rekrutiert werden, so dass sie den Kontakt zu ihrer Familie verlieren und ihr Arbeitsplatz nicht mehr existiert, besticht Israel die Soldaten mit sehr hohen Gehältern, indem es ihnen im Grunde eine Söldnerarmee schafft und ihnen mehr als das Doppelte des Durchschnittslohns und mehr als das Vierfache des Mindestlohns für den Reservistendienst zahlt. Jetzt versuchen sie zu kürzen, weil ihnen das Geld ausgegangen ist. Aber wenn man sich vorstellt, dass diese Soldaten, die 100, 200 oder 300 Tage in Gaza verbringen, enorme Geldsummen erhalten, die israelische Wirtschaftswissenschaftler auf über 70 Milliarden israelische Schekel schätzen, dann fließt dieses Geld auf ihre Bankkonten, aber sie wissen nicht, was sie damit tun sollen. Also investieren sie es, weil sie in Gaza sind. Sie haben keine Ausgaben. Also geben sie das Geld in Aktien aus. Und die Börse floriert, während die Menschen, anstatt zu arbeiten und zu konsumieren und Teil der normalen Wirtschaft zu sein, Menschen in Gaza umbringen. Das ist der Grund, warum die Börse floriert. Und auch für das zweite Problem mit der Währung gibt es eine klare Erklärung, denn in den letzten drei Jahren hat sich gezeigt, dass Israels Hightech-Sektor, der wichtigste Sektor der israelischen Wirtschaft, die großen Hightech-Firmen, die den größten Teil des israelischen BIP erwirtschaften, im Vergleich zu allen anderen Sektoren nicht mehr der größte Sektor ist, weil der Waffensektor jetzt noch größer geworden ist. Aber das liegt nicht nur daran, dass der Waffensektor wegen des Krieges so stark wächst, sondern auch daran, dass die High-Tech-Unternehmen flüchten. Sie ziehen sich zurück. Anstatt ein Unternehmen zu gründen und ihr Produkt zu verkaufen, wie es von Technologieunternehmen erwartet wird, warten sie darauf, dass ein US-Unternehmen sie aufkauft, damit sie Israel verlassen können. Und in diesem Prozess wird aus einem

israelischen Unternehmen ein amerikanisches Unternehmen, und dieses amerikanische Unternehmen zahlt eine Menge Dollar, die in israelische Währung umgetauscht werden, und das treibt den israelischen Schekel sehr schnell und sehr stark nach oben, aber es ist sicherlich kein Zeichen von Wohlstand.

ZR: Es bestand der Eindruck, dass sich bestimmte Dinge gegenüber Israel ändern. Und wenn man sich das letzte Jahr anschaut, dann wuchs das weltweite Bewusstsein, es gab Boykotte, die Regierungen wurden kritisch gegenüber Israel, besonders in Europa. Es gab viele Gespräche und sogar Maßnahmen, um die Lieferung bestimmter Waffenteile aus verschiedenen europäischen Ländern an Israel zu unterbinden. Sogar in den USA wuchs das Bewusstsein innerhalb der amerikanischen Rechten, die Israel immer kritischer gegenüberstand. Und seit dem Waffenstillstand habe ich den Eindruck, dass dies irgendwie abgeschwächt wurde, dass Israel sich als immun erwiesen hat. Zudem ist diese Bewegung, die auch im Globalen Süden sehr präsent war, von bestimmten lateinamerikanischen Ländern ausgegangen, die sich immer lauter über den Abbruch der Beziehungen zu Israel äußerten, irgendwie rückwärtsgewandt. Können Sie uns Auskunft darüber geben, ob dies eine Tatsache ist und ob es immer noch bestimmte Entwicklungen auf globaler oder lokaler Ebene gibt, die darauf abzielen, Israel für seine Taten in Gaza zu verurteilen oder zur Verantwortung zu ziehen?

SH: Ich denke, Sie haben den Eindruck, dass der weltweite Druck auf Israel nachlässt, weil sich die internationalen Medien nicht darauf konzentrieren. Aber dieser Eindruck ist nicht richtig, denn die Israelis spüren ihn sehr wohl. Ich habe Dutzende von Artikeln in der israelischen Presse gesehen, in denen es heißt: Wie ist es möglich, dass wir immer noch boykottiert werden, wenn es einen Waffenstillstand gibt? Natürlich gibt es aus ihrer Sicht einen Waffenstillstand. Sie denken, dass alles in Ordnung ist, weil keine Israelis getötet werden, aber Palästinenser werden immer noch getötet, wovon sie nichts wissen wollen, und dann wundern sie sich, dass sie immer noch des Völkermordes beschuldigt werden, und es gibt immer noch Boykotte und Embargos. Außerdem kann ich beobachten, wie die israelischen Rüstungsunternehmen händeringend nach Firmen suchen, die ihnen das Material, die Komponenten und die Munition für die Waffen verkaufen. Und das ist nicht einfach, denn es gibt einige Länder, die weiterhin gegen das Völkerrecht verstößen. Wir sollten also nicht von einer Bestrafung Israels sprechen, denn die Strafe für einen Völkermord besteht nicht darin, dass man keine Waffen liefert. Dies ist Teil der Verantwortung und der Verpflichtung von Drittstaaten, sich nicht an einem Völkermord zu beteiligen. Die Rechenschaftspflicht wird also nicht von den Israelis verlangt, das wird später vor Gericht kommen. Jetzt geht es um die Rechenschaftspflicht der Regierung und der internationalen Konzerne, die das Gesetz brechen, indem sie Israel diese Güter zur Verfügung stellen. Und auch wenn die Zeitungen nicht so viel darüber berichten und Sie es nicht bemerken, sind sie dennoch sehr besorgt darüber. Sie wissen, dass sie rechtlich gesehen nicht vor einer Mitschuld an Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit geschützt sind, sofern es keine Schlagzeile in den Leitmedien gibt, die darauf hinweist, dass Israel immer noch gegen den Waffenstillstand verstößt. Das ist also absolut noch nicht vorbei. Vielleicht sollten Sie Orly Noy interviewen, die einen faszinierenden Artikel geschrieben hat, in dem sie viele dieser Kommentare von

Israelis zusammengetragen hat, die so überrascht sind: Oh, es gibt immer noch einen akademischen Boykott und einen kulturellen Boykott, und Künstler wollen nicht in Israel gastieren, und ihr wollt keinen Austausch mit Israel. Und sie sagt zu ihnen: Wisst ihr, warum ihr boykottiert werdet? Weil ihr einen Völkermord begeht. Aber Orly Noy ist nur in der Lage, einen Artikel wie diesen in den alternativen Medien in Israel zu veröffentlichen. Kein israelischer Sender der Leitedien ist bereit, sich mit diesen Fragen zu befassen, weil das eine Illusion ist. So zu tun, als ob es einen Waffenstillstand gäbe, als ob der Krieg vorbei wäre, als ob alles in Ordnung wäre und sich die Wirtschaft erholt, ist für die israelische Gesellschaft äußerst wichtig. Es ist nicht nur wichtig, um die Netanjahu-Regierung zu schützen, sondern es ist auch wichtig für die israelische Öffentlichkeit, an der Illusion festhalten zu können, dass die vergangenen zwei Jahre vergessen werden können und dass sie keine Verantwortung und keine Schuld für das Geschehene trägt. Sie sind also sehr erpicht darauf, sich in diese Illusion einzukaufen, diese Lügen zu glauben, nur um sich mental aufrecht zu erhalten.

ZR: Ich möchte auch sagen, dass die Besetzung des Gazastreifens, die Ausweitung der Siedlungen und die Annexion von Gebieten im Westjordanland sowie die Aufforderung an die Menschen, diese Gebiete zu verlassen, und die Anwendung militärischer Gewalt zur Durchsetzung all dieser Maßnahmen ihren Preis haben. Wie, glauben Sie, kann Israel all das aufrechterhalten, das Apartheidsystem innerhalb des israelischen Staates, die Annexionspolitik im Westjordanland und die Besetzung des Gazastreifens? Trumps Friedensplan hat die Vision, den Gazastreifen in eine Art neuen Dubai-Rivera-Staat zu verwandeln, in dem viele Investitionen getätigt werden und Hochhäuser und all das entstehen sollen. Aber ist das überhaupt möglich unter den derzeitigen Bedingungen, die wir in Gaza sehen, und dem Preis, den Israel für die Erhaltung all dessen, was ich in meiner Frage beschrieben habe, zahlen muss?

SH: Mit Preis meinen Sie die Kosten der Operationen, denn wir sprechen hier nicht über den moralischen Preis oder über Bestrafung. Wir meinen die Frage, wie Israel seine regionale Hegemonie aufrechterhalten und seine Kolonialisierung weiterer Gebiete ausweiten kann, selbst wenn seine eigene Wirtschaft im Innern zusammenbricht. 2024 war das erste Jahr in der Geschichte Israels, in dem die Lebenserwartung gesunken ist. Und der Grund dafür ist nicht, dass viele Israelis getötet wurden, sondern dass das Gesundheitssystem in Israel nicht in der Lage ist, mit dem Drogenmissbrauch und der Drogensucht fertig zu werden, die sich in der israelischen Gesellschaft ausbreiten. Das ist Teil des psychischen Traumas, das sich in der israelischen Gesellschaft ausgebreitet hat, weil die Soldaten von klein auf gelernt haben oder gelehrt bekommen haben, dass Israel eine Demokratie sein soll, dass Israel etwas aus dem Holocaust gelernt haben soll, dass hier die Definition von Völkermord vorliegt und sie dann selbst Völkermord begehen. Das führt bei vielen Soldaten zu einem traumatischen Zusammenbruch, und als Folge davon kommt es zu Drogenmissbrauch und Drogenabhängigkeit. Und auch der Lebensstandard der Israelis sinkt, außer bei den Reservisten, die viel Geld verdient haben, wie ich bereits erwähnt habe, aber tatsächlich geben etwa 40 % aller Haushalte in Israel jeden Monat mehr aus als sie einnehmen. Ihre persönliche Verschuldung nimmt also jeden Monat zu. Ich spreche nicht von der Staatsverschuldung. Ich spreche von den persönlichen Schulden dieser 40 % der

Bevölkerung, die wirklich eine ernsthafte Bedrohung für ihre Zukunft darstellen. Und dies kann auch innerhalb Israels zu einem finanziellen Zusammenbruch führen. Ist es also unter diesen Bedingungen möglich, dass Israel weiterhin seine Macht ausübt und regelmäßig Angriffe auf den Libanon durchführt und weiterhin die bauliche Struktur des Gazastreifens verändert, indem es ganze Stadtteile zupflastert und Konzentrationsstädte baut, Konzentrationslagerstädte? Ich denke, dass dies möglich ist, wenn der Westen zur Finanzierung bereit ist, und diese Bereitschaft des Westens ist begrenzt. Wie Sie erwähnten, gibt es auch im rechten Flügel der Vereinigten Staaten Stimmen, die sagen, dass sie nicht bereit sind, endlos die Rechnung für Israel zu bezahlen. Und was ich von israelischer Seite aus berichten kann, ist, dass sie glauben, dass es ewig dauern wird. Sie sprechen von den Vereinigten Staaten als ihrem Geldautomaten. Sie wissen, dass sie so viel wie möglich herausholen werden. Und wir sollten uns daran erinnern, dass das Memorandum of Understanding, das Obama 2016 über die FMF, die Foreign Military Financing, unterzeichnet hat, mit dem die Vereinigten Staaten Israel jedes Jahr unterstützen — es war ein zehnjähriges Memorandum of Understanding, das 2016 unterzeichnet wurde — es endet, das letzte Jahr ist 2027. Und gemäß dieser Absichtserklärung werden die USA Israel jedes Jahr 3,8 Milliarden Dollar in Form von kostenlosen Waffen geben, nicht in Form von Geld, sondern in Form von kostenlosen Waffen. Und das wird zu Ende gehen. Und Netanjahu weiß, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Trump einer Verlängerung zustimmen wird, sehr gering ist. Also sagt er stattdessen, wir sollten uns von der Unterstützung der Vereinigten Staaten lösen, und statt des FMF, das nur kostenlose Waffen beinhaltet, sollten wir Joint Ventures zur Waffenentwicklung eingehen. Das bedeutet aber, dass Israel all diese Waffen mit dem Geld der israelischen Steuerzahler kaufen muss. Und wie wollen sie das tun, nachdem sie bereits ihre Schulden auf das maximal Mögliche erhöht haben und dann auch noch die versteckten Schulden für die Waffen haben, die sie auf Kredit gekauft haben, und dann auch noch die internen Schulden der 40% der Haushalte, die nicht in der Lage sind, über die Runden zu kommen? Ich glaube also nicht, dass das ein mögliches Szenario ist, was bedeutet, dass entweder die USA wieder einmal beschließen werden, Israel aus der Patsche zu helfen und die Waffen einfach wieder umsonst zu geben, oder es wird eine ernsthafte Krise für die israelische Militärmacht geben.

ZR: Dr. Shir Hever, wir müssen es an dieser Stelle belassen. Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Erkenntnisse, und ich hoffe, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

SH: Danke, Zain.

ZR: Und danke für Ihr Interesse an diesem Video. Wenn Ihnen der Journalismus, den wir in diesem Video geleistet haben, gefällt und Sie uns auch in Zukunft folgen möchten, dann klicken Sie unbedingt auf die Schaltfläche „Abonnieren“ unten. Und wenn Sie sich nicht an unserer Crowdfunding-Kampagne beteiligt haben, ist es noch nicht zu spät. Sie können auch heute noch spenden und so einen großen Einfluss auf unsere zukünftigen Kapazitäten haben. Die Details, wie Sie spenden können, finden Sie in der Beschreibung dieses Videos unten. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und fürs Einschalten. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Wir sehen uns beim nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
